

Allergnädigst bewilligte

No.

Freyberger

26.

gemeinnützige Nachrichten

für das

Königl. Sächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 25. Junius 1812.

Carl Stülpner,

ein berühmter Wildschütz im sächsischen Erzgebirge.

(Fortsetzung von Nr. 25. S. 208.)

Jetzt erschienen Rescripte und Befehle in Menge, die die Aufgreifung Stülpners anbefahlen, und nun machte er sich doch etwas seltener, und schon glaubte man, er habe den vaterländischen Boden verlassen, als eines Tages der Pächter von S. durch unbekante Hand ein Billet erhielt, worin er gebeten wurde an einer genau bezeichneten Stelle, im nahe gelegenen Walde, zu einer bestimmten Stunde, allein zu erscheinen, indem ein alter Bekannter einige nothwendige Worte mit ihm zu sprechen habe. Der Pächter, einer jener Rechtschaffenen, die bey einem reinen Gewissen und bey dem besten Vertrauen in ihre Nebenmenschen, weder Furcht noch Verdacht kennen, wunderte sich zwar über diese Einladung,

Dreyzehnter Jahrgang.

gieng aber ohne Bedenken, zur festgesetzten Zeit an die bezeichnete Stelle. Kaum war er daselbst angelangt, als ihm Stülpner, wie gewöhnlich, mit gespannter Büchse, entgegen trat, doch als er den Pächter allein sah, setzte er den Hahn in die Ruhe und grüßte ihn bescheiden.

Pächter. Nun diese Zusammenkunft hätte ich hier nicht erwartet, und wie kann er es wagen, sich mir zu zeigen, da er doch wissen muß, welche Befehle seinetwegen ergangen sind? —

Stülpner. Eben diese Befehle sind die Ursache, warum ich Sie bat, hier zu erscheinen. Es ist leider! in meinem Verhältniß unmöglich auf dem gewöhnlichen Wege mit einem rechtschaffenen Mann sprechen zu können, darum mußte ich diesen einschlagen, da

C c

ich